

## Brückenschlag nach Frankreich

Eckental und Ambazac feiern 25 Jahre Partnerschaft — „Eine Sache des Herzens“

Sie will Brücken bauen, Menschen unterschiedlicher Couleur zusammenbringen, Kultur und Sprache vermitteln: Die Städtepartnerschaft des Marktes Eckental mit der französischen Gemeinde Ambazac. In diesem Jahr feiert die Kooperation 25-jähriges Jubiläum.

**ECKENTAL** – Wenn Helmut Hüttenrauch an Eckentals französische Partnergemeinde denkt, gerät er ins Schwärmen: Malerisch in einem Tal, unweit der Universitätsstadt Limoges, die für ihr Porzellan bekannt ist, liegt der 5200 Einwohner zählende Ort Ambazac.

„Ich lasse dort einfach die Atmosphäre auf mich wirken“, berichtet der erste Vorsitzende des Partnerschaftskreises Eckental-Ambazac. „Sobald ich über den Marktplatz schlendere oder einen Aperitif nehme, bin ich in einer anderen Welt.“

### Faszinierende Lebensart

Die Lebensart der Franzosen hat es auch der zweiten Vorsitzenden des Partnerschaftskreises, Christine Bajus, angetan. „Wir leben, um zu arbeiten. Die Franzosen arbeiten, um zu leben“, resümiert die Eckentalerin. Immer wieder aufs Neue sei sie fasziniert, wenn etwa morgens ihre Gastgeber in Ambazac mit dem Bademantel zum Frühstück kämen und einfach nur einen Milchkaffee tranken.

Gleichzeitig gibt es viele Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Gemeinden. „Ambazac ist ähnlich aufgebaut wie Eckental und auch ein Flächendorf, das aus mehreren Gemeinden besteht“, erklärt Bajus. „Während die Franzosen in die Ambazacer Berge fahren, gehen wir zum Spazieren oder Wandern in die Fränkische Schweiz.“ Und auch die regionale Küche der jeweils anderen Nation käme bei den seit 1987 stattfindenden Besuchen gut an.

### Besuch an Himmelfahrt

Jedes Jahr reist über Christi Himmelfahrt entweder eine Eckentaler Gruppe nach Frankreich oder es kommt eine Delegation aus Ambazac nach Franken. Heuer werden 22 Jugendliche und 30 Erwachsene erwartet – unter ihnen zahlreiche Mitbegründer der Partnerschaft.



So sieht sie aus: Eckentals Partnergemeinde Ambazac. Bei einem Besuch in einer der Bars des 5200-Einwohner-Ortes kann man die französische Lebensart auf sich wirken lassen. Foto:oh

Bei einem Festabend an diesem Freitag in der Eschenauer Mehrzweckhalle treten die „Eckentaler Musikanten“ und die französische Tanzgruppe „Lou Gerbassou“ auf. Daneben stehen ein Besuch in der Goldschlägerstadt Schwabach und für alle Neuankömmlinge eine Ortsrundfahrt durch Eckental mit Bürgermeister Wilfried Glässer auf dem Programm, skizziert Bajus.

### Quelle von Freundschaften

Wären sich Vertreter der beiden Kommunen anfangs oft noch etwas zurückhaltend begegnet, seien zwischen ihnen längst viele gute Freundschaften entstanden, berichtet die Vorsitzende. „Etliche Gäste und Gastfamilien kennen sich inzwischen seit zehn, 20 oder gar 25 Jahren“, erläutert die Mittelfränklerin. Zum Prinzip des jährlichen Austausches gehört es, dass die Besucher aus der Partnergemeinde privat in Gastfamilien untergebracht werden.

Französischkenntnisse seien nicht erforderlich, um sich in der Städtepartnerschaft zu engagieren, versichert Vorsitzender Hüttenrauch. „Sprachprobleme werden doch oft nur vorgeschoben“, meint der Eschenauer. „Letztlich ist das eine Sache des Herzens.“ Wer wolle, könne sich mit Hilfe von Wörterbüchern, Händen und Füßen

oder in einer anderen Fremdsprache verständigen. „Die Jungen kommunizieren oft auf Englisch oder Spanisch“, weiß der Familienvater.

Ohne den Fischereiverein Eckental würde es die Partnerschaft mit Ambazac wohl nicht geben, ist Hüttenrauch überzeugt. Denn Mitglieder des Vereins pflegten schon bevor die Kommunen am 18. Juni 1987 ihre Partnerschaft besiegelten, Kontakte mit dem fast 1100 Kilometer entfernten Ort.

Hüttenrauch zählte dazu außerdem ein gemeinsamer Konzertabend, den die Jugendkappelle Eckental, der Chor der evangelischen Kirche Eschenau und die Musikschule Ambazac in 2009 spontan auf die Beine gestellt haben.

Ähnlich wie damals die Musik die Brücke schlug, kann sich Hüttenrauch vorstellen, dass jegliche gemeinsame Interessen verbindend zwischen Unbekannten wirken. „Ich möchte gerne noch viel mehr Bevölkerungsgruppen als bisher in die Partnerschaft einbeziehen“, erklärt der Vorsitzende und nennt Grund- und Hauptschüler, Auszubildende, die Kärwarschen und Feuerwehrler als Beispiele.

### Ein Beitrag zum Frieden

Hüttenrauch selbst hat den Wert von Städtepartnerschaften bereits als Schüler in seiner Allgäuer Heimat schätzen gelernt, wo er sich seinerzeit an einem Austausch mit der Normandie beteiligt hat. Außerdem erlebte er in seiner Familie die Spätfolgen des Zweiten Weltkrieges und lernte beispielsweise seine Großväter nie kennen. Deshalb sieht der Eckentaler die Pflege der Partnerschaft auch als seinen persönlichen Beitrag dazu, dass in Europa Frieden herrscht.

Der 1993 gegründete Partnerschaftskreis Eckental-Ambazac mit seinen derzeit rund 120 Mitgliedern fungiert dabei neben der Verwaltung, diversen Einzelpersonen und Vereinen als Bindeglied zu Frankreich. „Unsere Aufgabe besteht darin, die Begegnungen mit Ambazac am Leben zu halten und immer neue zu initiieren“, beschreibt der Vertriebsleiter, der sich zu Frankreich derart hingezogen fühlt, dass er sich sogar vorstellen kann, neben seiner deutschen die französische Staatsbürgerschaft anzunehmen.

### Generationenwechsel nötig

Um die Partnerschaft erfolgreich in die Zukunft zu führen, stehe nun ein Generationenwechsel an, sagt Hüttenrauch. Denn viele Begründer des Austausches sind mittlerweile über 70 Jahre alt. **ASTRID LÖFFLER**



Wahrzeichen: Das Wappen von Ambazac. Foto:oh

Seither hat es viele herausragende Ereignisse in der Partnerschaft Eckental-Ambazac gegeben, neben den zahlreichen gegenseitigen Besuchen etwa Jubiläumsfeiern und die Pflanzung von Partnerschaftsbäumen. Für



Deutsch-französische Völkerverständigung: Diese Mädchen freudent sich prompt an. Foto:oh